

ÄGYPTEN HEUTE oder WIE ÄGYPTEN DIE ZUKUNFT GEWINNEN KANN

Nichts ist spannender, als die imposante Vergangenheit Ägyptens in Augenschein zu nehmen. Sie lässt uns ständig staunen, zumal wir wieder und wieder erkennen, in welchem unvorstellbarem Ausmaß ganz *Europa* von der ägyptischen Kultur geprägt wurde.

Aber, so könnte man einwenden, wie steht es eigentlich um das heutige Ägypten? Ist die Vergangenheit nicht mausetot, so beeindruckend sie auch ausnehmen mag? Was also müssten Ägypter heute tun, um die Zukunft zu gewinnen? In welche Richtung müsste sich dieses altherwürdige Land bewegen, um mit Riesenschritten voranzukommen? Gibt es kurz gesagt so etwas wie eine politische Erfolgs-Formel oder ein politisches Programm, das Ägypten heute verfolgen sollte?

Kurz gesagt: es gibt!

Keine Frage könnte tatsächlich spannender sein für die Ägypter.

Aber bevor wir einige Konzepte vorstellen, müssen wir uns zunächst die nackten Fakten zu Gemüte führen. Sie stellen sich teilweise *vollständig* anders dar als sie gemeinhin präsentiert werden. Beginnen wir mit dem Tabu-Thema schlechthin, mit der Religion, über die man angeblich nicht sprechen darf!

RELIGION IN ÄGYPTEN

Offiziell anerkannt sind in Ägypten nur das Christentum, der Judentum und der Islam, doch das ist nur hübsche Theorie. Sprich dem Buchstaben der Verfassung nach gewährt die ägyptische Verfassung zwar Religionsfreiheit, aber die Praxis sieht anders aus. In Wahrheit herrscht der Islam. Der Judentum und das Christentum werden diskriminiert und angegriffen, mitunter werden ihre Anhänger auch heute noch getötet.

Rund 90% aller Ägypter sind Islamisten. Der Fairness halber muss man freilich unterscheiden: Es gibt fortschrittliche Islamisten (deren Vordenker in der renomierten *Al-Azhar*-Universität in Kairo zu finden sind), aber auch Al-Qaida- und fundamentalistische Fanantiker, für die ein guter Christ nur ein toter Christ ist.

Die reine Zugehörigkeit zum Islam verrät also zunächst einmal gar nichts über die tatsächlichen persönlichen Einstellungen.

Gemäß offiziellen Angaben sind rund 6 % aller Ägypter Christen, aber wahrscheinlich ist die inoffizielle Wahrheit präziser, die von weit mehr Christen spricht.

Die größte christliche Kirche in Ägypten ist die sogenannte *koptische* Kirche. Das Wort *koptisch* stammt aus dem Arabischen (qibti, qubti) und bedeutet wörtlich *Ägypter*. Aber es gibt auch die griechisch-orthodoxe Kirche, die römisch-katholische Kirche, die evangelische Kirche und rund 20 andere christliche Kirchen oder Sekten.

Die Juden wurden im Jahre 1956 ausgewiesen - es gibt heute nur noch etwa 100 Juden in Ägypten, eine winzige, überalterte Minderheit.

Andere Glaubensbekenntnisse werden seitens des Staates nicht geduldet.

Noch einmal: Überall herrscht der *Islam*, wobei die führenden Mohammedaner wahrscheinlich selbst zu selten darauf reflektieren, wie der Islam einst entstand.

DIE RELIGIÖSE TRADITION

Die Religion Altägyptens ist mindestens 6000 Jahre alt, wahrscheinlich älter. Aber vergessen wir nicht: Als in Ägypten noch die Götter Re (der Sonnengott), Osiris (der Totengott und der Gott der Fruchtbarkeit) und Thoth (der Gott der Gelehrten und Schreiber) herrschte, gab es bereits folgende religiöse Ideen:

◆ Es gab die Vorstellung der „Sünde“ sowie ein ausgeprägtes Sündenregister, das nebenbei bemerkt durchaus als Vorläufer für die Zehn Gebote gelten kann.

Verdammt wurden Mord und Totschlag, die Lüge, die Verleumdung, Raub und Diebstahl, Betrug und nahezu alle „Verbrechen“, die auch später im jüdischen und christlichen „Sündenkanon“ Eingang fanden.

◆ Die alten Ägypter kannten darüber hinaus bereits eine Hölle, wenn sie auch lieber von glühenden Feuerseen sprachen. Jedenfalls gab es ein Jenseits, in dem der Verstorbene schreckliche Qualen erdulden musste, wenn er „gesündigt“ hatte.

◆ Sie kannten weiter eine Art Himmel oder zumindest ein Jenseits, wo man Seite an Seite mit den Göttern sitzen durfte.

◆ Die alten Ägypter kannten auch ein „Letztes Gericht“, bei dem der Verstorbene genauestens geprüft und sein Lebenswandel untersucht wurde.

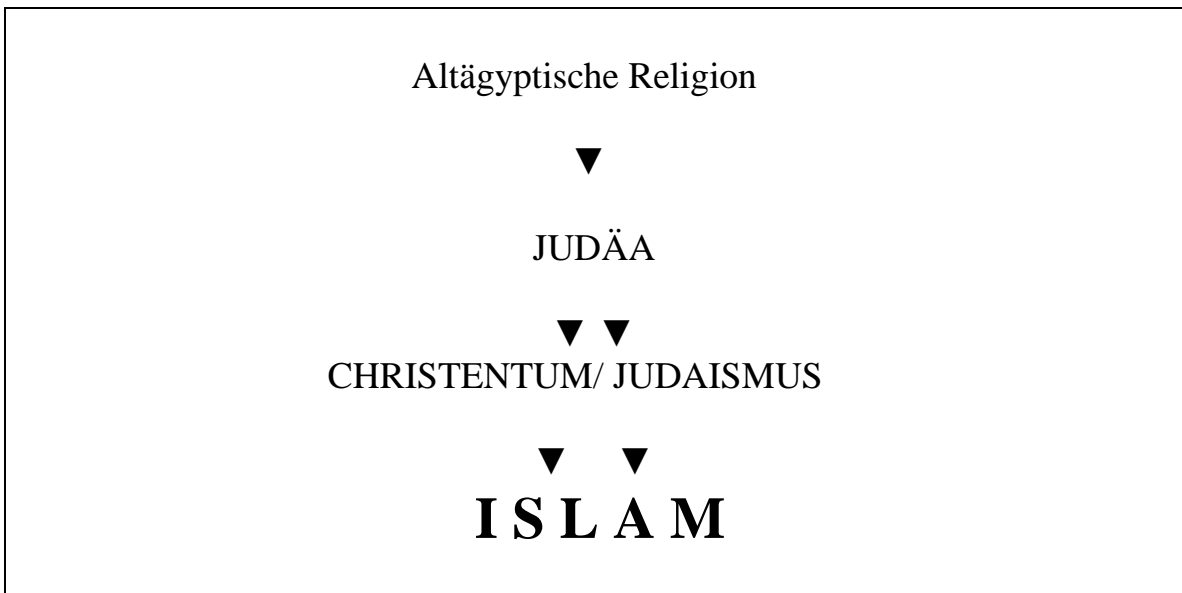
◆ Im alten Ägypten gab es weiter bereits „Ablass“ und die Möglichkeit, sich von seinen „Sünden“ freizuwaschen.

Und so könnte man fortfahren. Hoch brisant ist nun der Umstand, daß genau diese Lehren weitergegeben wurden – auch an andere Völker. Sie fanden Eingang in den Judentum, der sie natürlich ein wenig veränderte, und sie fanden Eingang in das Christentum, wo sie ebenfalls abgeändert wurden, wenn sie auch in ihrer Substanz bestehen blieben. Und nun wird es wirklich aufregend. Das Judentum befruchtete zu etwa einem Viertel den Islam, das

Christentum inspirierte ebenfalls zu rund einem Viertel diese Religion. Mit anderen Worten: Der Islam, der heute seinen Vater und seinen Großvater so vehement bekämpft, eben den Judentum und das Christentum, *fußt* auf eben diesen Religionen! Der Islam wäre nicht denkbar ohne das Judentum und das Christentum! Noch deutlicher: Der Islam ist zu einem großen Teil abgekupfert.

Das Judentum und das Christentum wiederum jedoch fußen ihrerseits auf der altägyptischen Religion.

Und so schließt sich der Kreis auf das schönste: Die Tradition sieht also optisch vereinfacht dargestellt so aus (wenn wir vorgeben, Griechenland, Persien und Indien nicht zu kennen):



Noch einmal, es ist zu brisant: Genau die Lehren, die Altägypten hervorbrachte und mit denen es später die halbe Welt inspirierte, kamen durch den Islam wieder auf das moderne, das heutige Ägypten zurück, über den Umweg über den Judentum und das Christentum. Geschichte ist mit einem beträchtlichen Humor begabt.

DIE HISTORIE ÄGYPTENS

Ägypten besaß einst die stabilste Regierungsform der Welt. Das Pharaonentum hielt sich viele Tausende von Jahren, bis heute ist die Geschichte Altägyptens ein Phänomen. Aber schließlich ging auch das alte Ägypten unter.

Die Konkurrenz war stark: Die Phönizier und die Griechen errichteten eine eigene Kultur, denn die Schifffahrt spielte eine immer größere Rolle. An allen Küsten gab es plötzlich Völker, die Ägypten den ersten Rang streitig zu machen suchten. Schon 945 v. Chr. fielen die Lybier vom Westen her in das Land ein, 772 v. Chr. die Äthiopier vom Süden und 674 v. Chr. die Assyrer vom Norden.

Am Schluß herrschten erst die **Perser**, dann die **Griechen** und endlich die **Römer**.

Die Perser fielen 525 v. Chr. ein und beendeten Ägyptens Unabhängigkeit. Doch Alexander der Große besiegte wiederum die Perser und kassierte dabei gleich auch Ägypten mit ein. Flugs ließ er sich in Ägypten zum neuen Gottkönig küren, zum Sohn des Amun Re, des höchsten Gottes der Ägypter, während die Priesterschaft eifrig nickte und Alexander zujubelte, denn er ließ ihnen ihre Pfründe und bestätigte ihre Macht.

Im Jahre 48 v. Chr. erschien endlich Cäsar auf der Bildfläche, denn die neue Weltmacht Rom hatte Griechenland abgelöst. Ägypten wurde römische Provinz, und Kleopatra, die schöne Pharaonin, Cäsars Geliebte.

Damit verschwand Ägypten zunächst aus der Geschichte, eine Weltmacht war degradiert worden. Gewissermaßen versank das Land für eine Weile in der Vergessenheit.

Um 640 n. Chr. eroberten die islamischen **Araber** schließlich Ägypten. Die christlichen Kreuzfahrer wollten sich später ebenfalls einen Teil von dem Kuchen abschneiden, aber der legendäre, weise Saladin (1171 – 1249) verjagte die christlichen Fanatiker wieder, bis um 1250 **türkische Militärsklaven** die Macht an sich rissen, die die letzten Kreuzfahrerstaaten vernichteten. Ägypten blieb in ihrer Hand, selbst als das Osmanische Reich Ägypten im Jahre 1517 seinem Einflußbereich eingliederte. Aber das Land kam in gewissen Sinne nicht mehr auf die Beine, es war längst zum Spielball anderer Mächte geworden.

Erst als Napoleon 1798 Ägypten eroberte, gelangte das geheimnisvolle Land wieder in das Gesichtsfeld Europas. Als die **Engländer** jedoch die **Franzosen** schlugen, hievte sich ein albanischer Offizier (Mohammad Ali Pascha) auf den ägyptischen Thron. Seine Dynastie verhalf Ägypten wieder

zu einer gewissen Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich, weiter wurde Ägypten langsam in die Neuzeit geführt. (1805 – 1882). Der Bau des Sueskanals verschlang jedoch soviel Geld, daß das Land erneut in Abhängigkeit von England und Frankreich geriet. 1882 besetzten gar die Engländer das Land und machten es 1914 zu ihrem Protektorat. Wieder regierten die Briten.

In den Jahren 1922 bis 1952 wandelte sich Ägypten jedoch erneut zu einem relativ selbständiges Königreich. Im Zweiten Weltkrieg war das Land Schlachtfeld zwischen den Deutschen und den Briten.

Wiederholen wir: Perser, Griechen, Römer, Araber, Türken, Franzosen und Engländer beherrschten diese geheimnisvolle Ägypten. Rund 2400 Jahre war es ein Spielball fremder Mächte, und die ägyptische Seele wurde getreten, unterjocht, versklavt und gedemütigt. Immer und immer wieder wurde sein Wille gebrochen.

Bevor Ägypten nicht seine Sklavenvergangenheit aufgearbeitet und abgeschüttelt hat, wird es nicht leicht sein, Ägypten wieder zu neuen Höhen zu führen.

DIE GEGENWART

Im Jahre 1952 rebellierten Offiziere gegen den ägyptischen König (Faruk). Wenig später war **Nasser** (1954 – 1970) der erste Mann des Staates. Er liebäugelte mit der Sowjetunion und dem Sozialismus. Als er gegen die Israelis in den Krieg zog und von ihnen geschlagen wurde, starb er drei Jahre später, woraufhin **Sadat** Staatspräsident wurde. Sadat zeichnete für die Friedensinitiative mit Israel verantwortlich. Es handelte sich um einen echten Verlust für das Land, als er später ermordet wurde. Ihm folgte **Mubarak** nach, der heute noch regiert (2010).

Aber die Wahrheit und nichts als die Wahrheit ist, daß Ägypten noch immer keine echte Demokratie ist, wenn sie sich auch so nennt. Der Präsident besitzt ungewöhnliche Vollmachten, er ist nicht nur der Oberbefehlshaber der Streitkräfte, sondern zieht auch hinter den Kulissen alle möglichen Strippen. Obwohl er alle sechs Jahre gewählt wird, ist die vollständige Wahrheit, daß die Wahl eine Farce ist. Wahlen werden gefälscht, mißliebige Wähler von den Urnen abgehalten und Oppositionelle nach Scheinprozessen nicht selten ins Gefängnis gesteckt. Zu den Wahlen werden keine unabhängigen, objektiven Beobachter zugelassen. Regimekritiker werden hart abgestraft.

Ganz davon abgesehen werden Frauen immer noch nicht als vollwertig angesehen, sie sind Menschen zweiter Klasse. Christen sind das Ziel von Schutzgelderpressungen. Die Menschenrechte werden also regelmäßig mit Füßen getreten. Nach wie vor wird in Ägypten außerdem gefoltert – mit Elektroschocks, Schlägen, indem man Zigaretten auf dem Körper ausdrückt, Vergewaltigung und anderen brutalen Methoden mehr.

Dem Namen nach ist Ägypten heute eine Demokratie. Da sich das Land in politischer Hinsicht eng an die USA anlehnt, „übersieht“ man geflissentlich viele „Fehler“ der ägyptischen Regierung. In Wahrheit ist Ägypten jedoch nur eine „demokratische Diktatur“.

Fragen wir also noch einmal: Was müsste Ägypten unternehmen, um die Zukunft zu gewinnen?

RICHTIG UND FALSCH

Nicht alles, was Präsidenten und Könige in Ägypten im letzten Jahrhundert unternahmen, war falsch. Man muss zugeben, daß die Zahl privater Unternehmen zugenommen und Ägypten im Fahrzeug- und Maschinenbau sowie in punkto Zement- Eisen- und Stahlerzeugung zugelegt hat. Auch die Elektroindustrie kann sich sehen lassen. Positiv ist weiter, daß das Bildungswesen stark gefördert wird – 15 % aller Staatsausgaben werden hierauf verwendet, keine Maßnahme könnte klüger sein. Der Unterricht ist kostenfrei, jeder kann eine Grund- und eine Sekundarschule besuchen, weiter gibt es einige exzellente Universitäten. Der Tourismus boomt. Baumwolle, Mais, Reis, Weizen, Hirse, Kartoffeln, Obst und Gemüse werden angebaut, Rinder, Büffel, Schafe und Ziegen sind allenthalben zu sehen – die Landwirtschaft bildet einen wichtigen Erwerbszweig.

Es war eine politische Meisterleistung Sadats, daß er die sozialistische Planwirtschaft Nassers einst auf den Misthaufen warf und eine liberale Wirtschaftspolitik einleitete. Gleichzeitig gibt es inzwischen eine Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung, von der Arbeitslosenunterstützung ganz abgesehen. In einigen Industrien sind die Arbeiter am Unternehmensgewinn sogar beteiligt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei rund 10 %, aber es mag eine verdeckt höhere Prozentzahl geben. Das Gesundheitssystem ist verhältnismäßig gut entwickelt, doch die einseitige Ernährung und mangelnde Hygiene stellen nach wie vor ein Problem dar.

Dennoch: vieles wurde richtig gemacht. Ein Land, das einst praktisch keinerlei Rolle mehr im Konzert der Völker mehr spielte, erholt sich inzwischen langsam.

Auf der anderen Seite springen die Probleme ins Gesicht. Es fehlt überall an Wasser, genauer gesagt an künstlicher Bewässerung. Hoch intelligente Ingenieure wären in diesem Zusammenhang gefragt.

Die Außenhandelsbilanz stimmt nicht, es wird sehr viel mehr importiert als exportiert. Ein genialer Wirtschaftsminister müsste einmal aufräumen.

Die Auslandsverschuldung ist überdimensional. Wo ist der brillante Finanzminister und Präsident, der erkennt, daß Schulden ein Land in den Ruin treiben?!

Das pro Kopf-Einkommen liegt im afrikanischen Vergleich in der Mitte, aber natürlich ist es bei weitem noch zu niedrig. Wirtschaft, Wirtschaft,

Wirtschaft müsste groß und noch größer geschrieben werden.

Die Analphabetenrate liegt noch immer bei 50 %. Ein kompromißloser Bildungsminister müsste Ausbildung noch intensiver fördern.

Die Intoleranz in Sachen Religion haben wir bereits erwähnt, ebenso die Bewertung der Frau als ein Bürger zweiter Klasse.

Menschenrechts-Kampagnen fehlen mit anderen Worten, auch die Folter gehört abgeschafft.

Die Friedenspolitik Sadats war ein Geniestreich – aber noch immer stehen zu viele Soldaten unter Waffen, wodurch Geld verplempert wird.

Die „demokratische Diktatur“, ein Widerspruch in sich, ist reif für die nächste große Reform.

DIE EWIGEN WERTE

Höchst sorgfältiges Studium der Geschichte hat längst etabliert, in welche Richtung sich ein Staat bewegen muß, will er sich zu höchsten Höhen aufschwingen.

Das sind die unabänderlichen Prinzipien und Richtlinien, um einen Staat nach „oben“ zu führen:

WIE MAN EINEN STAAT ZUR BLÜTE FÜHRT

PRINZIP NR. 1: INTENSIVSTE FÖRDERUNG DER WIRTSCHAFT

Richtlinie Nr. 1: Niedrige Steuern

Richtlinie Nr. 2: Ein geordnetes, gesundes Finanzwesen

Richtlinie Nr. 3: Außerordentliche Förderung aller
Produzierenden

Richtlinie Nr. 4: Außerordentliche Förderung der Kaufleute

Richtlinie Nr. 5: Förderung und Integration aller gesellschaft-
schaftlich wichtigen Gruppen

Richtlinie Nr. 6: Kein Wohlfahrtsstaat

Richtlinie Nr. 7: Konsequente Etablierung und Förderung
von Handelswegen

Richtlinie Nr. 8: Verhinderung von Monopolen

Richtlinie Nr. 9: Handelsethik

Richtlinie Nr. 10: Liberalität

PRINZIP NR. 2: GERECHTIGKEIT

Richtlinie Nr. 1: Milde

Richtlinie Nr. 2: Gleichheit

Richtlinie Nr. 3: Kampf gegen echte Kriminalität

Richtlinie Nr. 4: Menschenrechte

**PRINZIP NR. 3: INTENSIVSTE BEMÜHUNG UM FRIEDEN bzw.
VERMEIDUNG VON KRIEG MIT ALLEN MITTELN**

PRINZIP NR. 4 ADMINISTRATION DER SPITZENKLASSE

Richtlinie Nr. 1: Fähige und hochethische Beamte

Richtlinie Nr. 2: Keine Aufblähung des Beamtenapparates

PRINZIP NR. 5: FREIHEIT

	Richtlinie Nr. 1:	Freiheit des Wortes
	Richtlinie Nr. 2:	Handelsfreiheit, Berufsfreiheit etc.
	Richtlinie Nr. 3:	Freiheit der Religion
PRINZIP NR. 6:		FÖRDERUNG DER KÜNSTE
PRINZIP NR. 7:		FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTEN
PRINZIP NR. 8:		FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG
PRINZIP NR. 9:		SCHUTZ DER TIER- UND PFLANZENWELT
PRINZIP NR. 10:		ARBEIT

Aus: Frank Fabian, Die Kunst des Regierens, Suhl, 2010

Man erkennt auf einen Blick, welche Richtlinien verletzt wurden:

- ◆ Das Finanzwesen in Ägypten ist nicht gesund, die Schulden sind beträchtlich und nehmen ständig zu; wie viel Intelligenz braucht man, um einzusehen, wohin das führen wird?
- ◆ Längst gibt es heimliche und offene Wirtschafts-Monopole, der Staat selbst geht mit schlechtem Beispiel voran.
- ◆ Weiter wird Wirtschaft nicht an allen Ecken und Enden gefördert – sie müsste in *unvorstellbarem* Ausmaß gefördert werden!
- ◆ Schließlich werden wichtige Erkenntnisse ignoriert, was das Recht und die Gerechtigkeit angeht, die hundertmal durch die Geschichte etabliert wurden. Der Grundsatz der *Milde* etwa wird nicht wirklich angewendet – die Existenz der Folter spricht ihre eigene Sprache. Auch der
- ◆ Grundsatz der Gleichheit wird verletzt. Würde in Ägypten die Frau dem Manne wirklich gleichgestellt, so würden 50 % der „Energie“ freigesetzt, die Ägypten besitzt. Ein immenser Aufschwung wäre die Folge.
- ◆ Die Regierung selbst müsste die Menschenrechte mehr achten. In Ägypten selbst wird die brutale Gewalt oft gerechtfertigt mit dem islamischen

Fundamentalismus, dem man angeblich einen Gegenpol entgegensetzen müsse.

Nur 22% aller Ägypter gehen heute zu den Wahlurnen. Das aber bedeutet, daß die Identifikation mit dem Staat nicht wirklich gegeben ist.

Nur eine höhere Gerechtigkeit könnte dem entgegenwirken.

◆ Weiter ist die relativ starke Armee, über die Ägypten heute verfügt, unnötig.

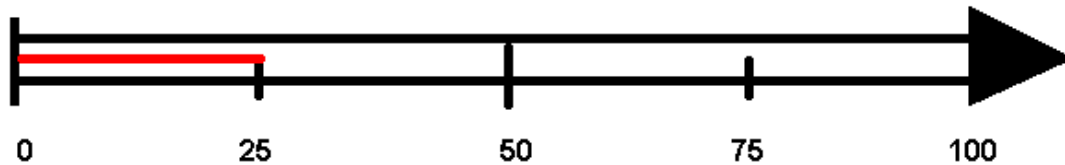
◆ Eine eigene hoch effiziente Anti-Korruptions-Force müsste dagegen etabliert werden, die vor allen in den Reihen der Beamten und der Politiker aufräumt.

◆ Die grundsätzlichen Freiheiten sind erneut zu etablieren, die zum Teil mit Füßen getreten werden, besonders die Freiheit der Religion.

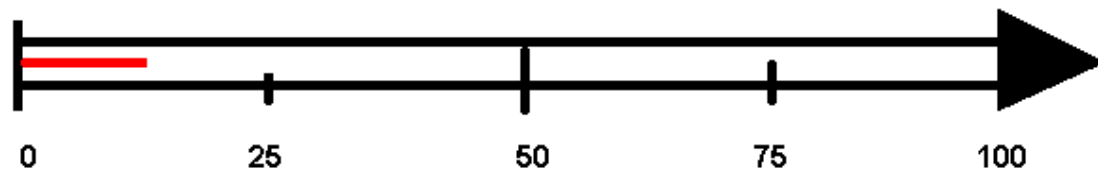
Die Tugend der Toleranz muß einen gänzlich anderen Stellenwert erhalten.

◆ Daß die Ausbildung auf ein noch höheres Niveau geführt werden müsste, haben wir bereits gesagt. Aber auch angewandte Wissenschaften sind intensiver zu fördern sowie die Künste.

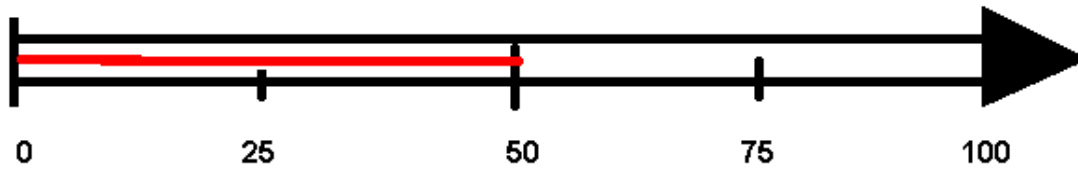
Versucht man, optisch darzustellen, zu welchem Grad die oben genannten zehn Prinzipien erfüllt wurden, so ergibt sich folgendes Bild (rot bedeutet: bis zu diesem Grad wurde die ideale Szene erreicht):



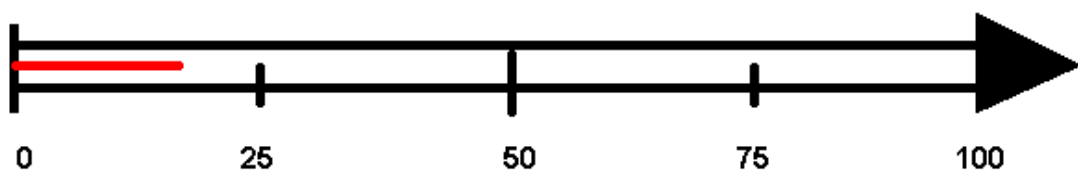
Förderung der Wirtschaft



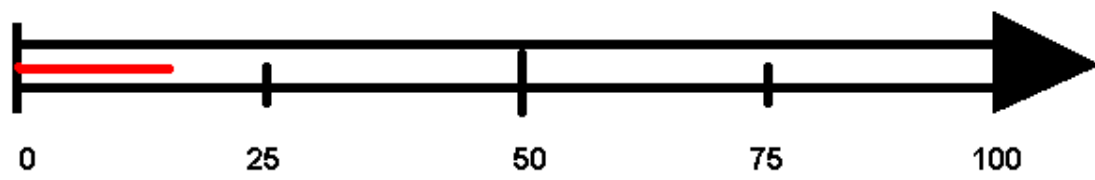
Gerechtigkeit



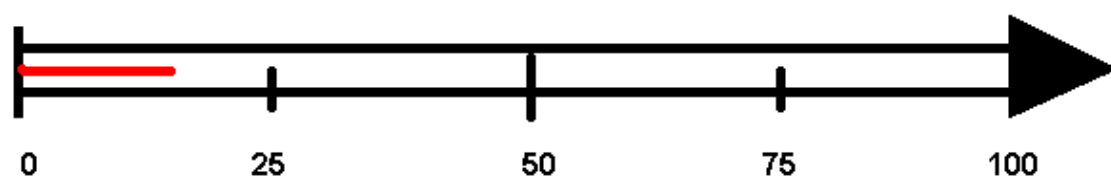
Krieg/ Frieden



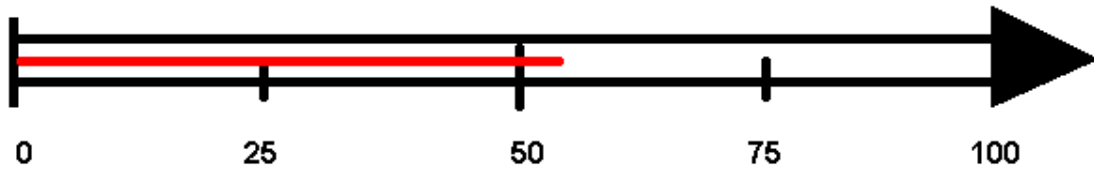
Administration



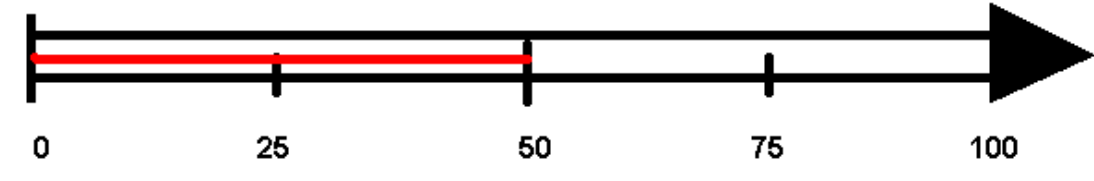
Freiheit



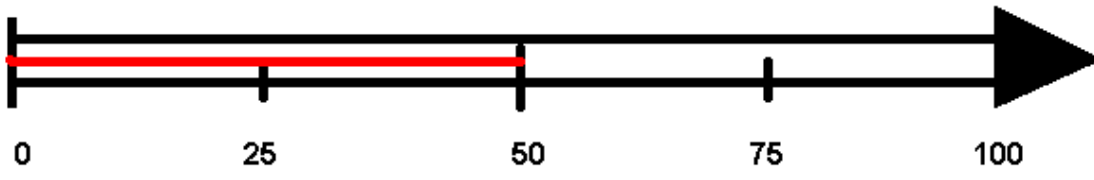
Kunst



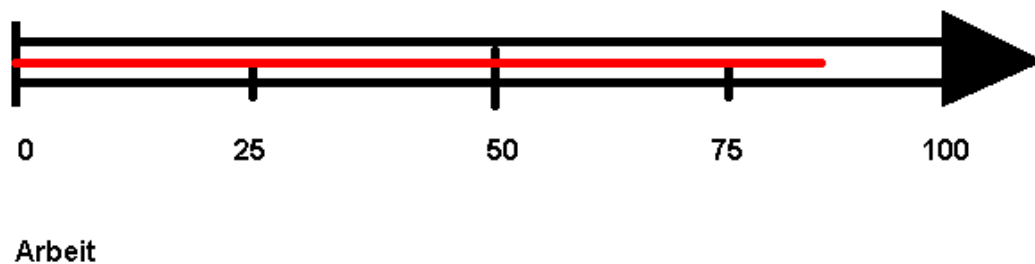
Wissenschaft



Ausbildung



Tier- und Pflanzenwelt



Natürlich muss man festhalten, daß es sich hierbei nur um Annäherungswerte handelt. Selbstredend könnte man sehr viel genauer vorgehen. Aber es vermittelt uns immerhin ein Bild, in welche Richtung das heutige Ägypten marschieren muss, um ein blühendes Staatswesen zu schaffen.

WIE MAN REFORMEN IN DIE WEGE LEITET

Nun gibt es längst ein eigenes Know-how, wie man Reformen intelligent in die Wege leitet. Man stülpt nicht alles auf einmal einem Volk über, das führt zu Revolutionen oder innerer Emigration. Vielmehr beginnt man, Reformen nach und nach einzuführen. Man gewinnt im Vorfeld zunächst die wichtigen Meinungsführer, so daß Reformen auf fruchtbaren Boden fallen.

Vergessen wir nie die Reformen Joseph II. von Österreich, der im 18. Jahrhundert zu schnell und zu viele Reformen seinem Land überstülpen wollte, wobei er fast alle Meinungsführer vor den Kopf stieß – und haushoch verlor.

Womit also sollte man in Ägypten beginnen?

POLITISCHES PROGRAMM

Der Kernpunkt wirtschaftlichen Aufschwungs ist die *Ausbildung*.

Auch das hat das Studium politischer Erfolgs-Formeln, von Deutschland bis China, von England bis Frankreich, ohne Wenn und Aber etabliert.

1. Man müsste also in Ägypten zunächst die *Ausbildung* auf ein phantastisch hohes Niveau heben, wovon mit einer gewissen Verzögerung auch die Wirtschaft profitieren würde.

Gleichzeitig müsste man *Mädchen* und *Frauen* einladen und auffordern, sich eben dieser weit verbesserten Ausbildungs-Möglichkeiten zu bedienen.

Allein diese beiden Aktionen, konsequent durchgeführt, würden Ägypten in absehbarer Zeit auf ein höheres Niveau heben.

2. Sobald sich die Aufregung ein wenig gelegt hätte, müsste man den nächsten Punkt in Angriff nehmen. Die Menschenrechte und das Toleranzpostulat stünden nun auf dem Programm.

3. Erneut müsste man daraufhin die Wirtschaft ins Visier nehmen. Unnötige Ausgaben (Heer, Soldaten) gälte es, zusammenzustreichen, aber ein kluger Staatenlenker wäre weise genug, den Soldaten ein neues Spiel zu geben. Eine Anti-Korruptions-Einheit könnte nun gebildet und das Beamtentum entsumpft werden. Parallel dazu müsste man jetzt eine ganze Schar von „Wirtschafts-Staatssekretären“ in alle Welt ausschwärmen lassen, die Arbeit, Arbeit, Arbeit ins Land holen und die Wirtschaft an allen Ecken und Enden ankurbeln wie nie zuvor.

Ägypten heute könnte wieder auf ein unendlich hohes Niveau geführt werden. Ägypten könnte an der Spitze der Entwicklung in Afrika stehen und Vorbild für einen ganzen Kontinent sein.

Mittelstands-Akademie Made in Germany
Ernst Haberland / Gründer
Frank Fabian / Autor
Lauwetter 25
98527 Suhl
Tel.: 03681 / 300210
Fax: 03681 / 300209
Email: info@mittelstands-akademie.com
www.mittelstands-akademie.com